



Port Moresby, Sep 2012

Liebe Freunde!

Der größte Feiertag in Papua Neu Guinea ist der Unabhängigkeitstag. Man erinnert sich an den einmaligen Moment am 16.09.1975 an dem die Unabhängigkeit des Landes ausgerufen wurde. Die ganze Stadt wird mit hunderten von kleinen und großen PNG-Flaggen geschmückt und auch die Menschen zieren sich stolz mit Flaggemotiven oder traditionellem Outfit. So feiert ganz PNG bereits zum 37. Mal die Befreiung vom „Joch“ der australischen Herrschaft.

Als Christen feiern wir eine andere Befreiung. Sie wurde von Jesus errungen. Es ist die Befreiung von Dingen und Mächten, die uns lähmen, schaden und kaputt machen, die uns Lebenssinn, Lebensqualität und ewiges Leben rauben. An diesem geistlichen „Unabhängigkeitstag“ erfreuen wir uns nicht nur persönlich, sondern wollen auch andere darauf hinweisen. Hier in Port Moresby begegnen uns so viele Menschen, die noch nicht wirklich frei sind. Darum konzentriert sich unsere gesamte Kraft und Leidenschaft auf dieses Anliegen, frei zu werden.

Danke, dass ihr euch dafür interessiert, uns dabei begleitet und unterstützt.

Eingeweiht

Wie glücklich waren wir, als Mitte Juli der *Anbau* auf unserer *Missionsstation* fertig gestellt werden konnte. Diese „Bauerei“ nebenher raubte uns doch viel Energie und Zeit. Dank Mithilfe von Tobias (Bauhelfer aus Deutschland), Rodney und Kila (unsere Stationsjungs) konnte das Bauprojekt gut abgeschlossen werden. Für Aufregung sorgte dabei noch ein Eisensplitter, der Dave beim Flexen ins Auge flog und feststeckte. Gott sei Dank, konnte dieser von einem Optiker entfernt werden. Das Ganze verursachte nur eine geringe Verschlechterung der Sehstärke. Dafür sind wir sehr dankbar. Mittlerweile ist Rodney in den Anbau eingezogen während Kila auf eigenen Wunsch zurück zu seinen „Freunden“ ins Settlement ging. Wir bedauern seine

Entscheidung und hoffen, dass er vor allem „geistlich“ gewogen bleibt. Durch unsere Kurse und Mitarbeitertreffen ist der neue Bau bereits sehr frequentiert in Gebrauch.

Eingeschlagen

In unserer Arbeit mit den Menschen im Settlement begegnet uns sehr viel Gewalt. Eltern, die ihre Kinder verschlagen. Männer, die ihre Frauen verprügeln und Kinder, die wie wilde Tiere aufeinander losgehen. Obwohl es theoretisch jedem klar ist, dass *Gewalt* nicht gut ist, kennen sie oftmals keine andere Option der Konfliktlösung. In unseren *Kids Clubs* versuchen wir ihnen einen alternativen Weg zu zeigen. Den Weg der Liebe – das Wesen Jesu. Im dritten Term behandelten wir das Thema „Blues & Moroons“. Die australischen Rugby-Teams sind in PNG total populär. Anhand des Sports sprachen wir mit den Kindern über den besten Lebenstrainer Jesus und auch über seine „Spielregeln für ein gutes Miteinander.“ In der Andacht baten wir die Kinder, uns ein Gebot aus der Bibel zu nennen. Wir blickten in fragende Gesichter. Keiner unserer rund 400 Kinder aus den sechs verschiedenen Kids-Club konnte eine Antwort auf die Frage geben. Und das in einem christlichen Land. Wir waren schockiert! So erklärten wir ihnen ausführlich Gottes gute Tipps für ein gelingendes Leben. Es war ergreifend, wie diese bei den Kindern auf Einsicht und breite Zustimmung stießen. Doch kurz später, beim Spielen, kam die Ernüchterung: ein Junge hatte zu einem Mädchen einen beleidigenden Spruch gesagt. Daraufhin attackierte sie den Jungen von hinten und fügte ihm eine blutige Nase zu. Dieser ließ sich dieses auch nicht bieten und sorgte bei ihr für ein blaues Auge. Wenn wir nicht eingegriffen hätten, wäre es noch weiter eskaliert. Zwischen Theorie und Praxis ist es ein weiter Weg. Betet bitte, dass wir ihnen immer wieder Gottes gute





Gedanken so sagen können, dass es ankommt und Veränderung bewirkt. Denkt auch an die vielen Kirchen und Pastoren, die den Ernst der Lage bzw. der Notwendigkeit nicht wirklich ins Auge sehen.

Eingeschaltet

Aus diesem Grunde trifft sich Dave seit Juli alle drei Wochen mit verschiedenen *Pastoren*. Dabei werden nicht nur unsere unerwartet gespendeten *Computer* eingeschaltet und Grundlagen der Welt der Bits and Bytes vermittelt. Es dient vor allem dazu aktuelle Tagesthemen zu *diskutieren*, die Bibel zu *studieren* und die etwa acht Teilnehmer aus sechs verschiedenen Denominationen *zusammen zu führen* und sie für ihren Auftrag zu *motivieren*. Nach einem Kurs bedankte sich ein Pastor ganz herzlich mit folgenden Worten: „Danke, dass ihr die Kurse für uns anbietet. In vielen Bereichen befinden wir uns noch in der Finsternis!“

Eingeschüchtert

Formen der „*Finsternis*“ bekommen auch unsere Mitarbeiter immer wieder hautnah zu spüren. So auch unsere *Mitarbeiterin* Deborah. Sie hat einen kleinen Bruder, um den sie sich von klein auf gekümmert hat. Allerdings ist er mit seinen 16 Jahren in einer Phase, in der er seine Schwester aufgrund ihres Glaubens einschüchtert und anfeindet. Oftmals stiehlt er ihre Sachen und verkauft diese oder provoziert sie bis zur Weißglut. Neulich kam Deborah mit einem Würgemal am Hals zum Mitarbeiter-treffen. Sie war sehr betrübt. Auf Nachfragen hin, erzählte sie, dass sie mit ihrem Bruder eine handgreifliche Auseinandersetzung hatte. Sie schämte sich dafür und litt darunter, dass sie nicht gelassener auf die Provokationen reagieren kann. Deborah ist kein Einzelfall. Viele unserer Mitarbeiter erzählen von so manchen Anfeindungen, Provokationen oder Sticheleien, die sie wegen ihres Glaubens an Jesus erleben. Umso mehr wollen wir sie, so gut es geht, freundlich und seelsorgerlich begleiten.

Einstudiert

Eine Form der Begleitung besteht darin, dass wir unsere *Mitarbeiter* in den Schulferien zum *Übernachten* auf die Station eingeladen haben. Eine Art „Verwöhnprogramm.“ Andererseits möchten wir unsere Mitarbeiter vor allem geistlich herausfordern und voranbringen. Aus diesem Grunde nehmen wir sie zu verschiedenen *Sonntagsgottesdiensten* mit und studieren mit ihnen ein Anspiel ein. Eine wahre Freude für alle Beteiligten.

Eingesetzt

Eingesetzt haben sich nicht nur unsere Mitarbeiter, sondern auch die Liebenzeller Studenten. Ende Juli kamen vier *Studies der Internationalen Hochschule Liebenzell*, um bei uns ihr Auslandspraktikum zu absolvieren. Neben dem Einsatz bei den wöchentlichen Religionsunterricht, Kids Clubs, Mitarbeiter-treffen etc., standen ein Besuch in einem abgelegenen Dorf, Jugendabende, Filmnächte, ein Gefängnisbesuch, ein Kids Day und ein Wochenende im Settlement auf dem Plan. Es war eine sehr gefüllte Zeit, die zugleich sehr bereichernd war. Zum *Kids Sports-Day* kamen 320 Kinder aus fünf verschiedenen Kids Clubs zusammen und kämpften um den Sieg. Allein dies war schon eine Sensation. Denn normalerweise trauen sich die Kinder in kein anderes Settlement hinein. Doch was den Tag besonders machte, war die Bewahrung, die Jesus schenkte – beim Transport der Kinder, als in der Nähe eine große Straßenschlacht aufkam; beim teilweise hitzigen Miteinander der Kinder und beim friedlichen Abschluss mit Preisverleihung. Auf dem Heimweg sangen die Kinder vergnügt die Kids Club Lieder und sorgten damit für positives Aufsehen in der Stadt. Eine sehr eindrückliche Erfahrung für die Studenten war die *Wochenendübernachtung* bei Gastfamilien im Settlement. Dabei war jeder von ihnen bei einer anderen Familie untergebracht. Für die Einheimischen war dies eine besondere Ehre. Als wir am Sonntag die





Studenten wieder abholten, gab es Tränen. Die Familien sagten: „Es war das erste Mal, dass wir mit einem Weißen unser Haus, unser Essen und unsere Toilette teilten. Nun ist es, als ob ein Familienmitglied uns verlässt.“ Auch für die Studenten war dieses Wochenende eine besondere Zeit, in der sie einerseits die Fürsorge und die großzügige Art der Neuguinesen genossen. Zum anderen erlebten sie Gottes Versorgen. Der Abschiedsgottesdienst war sehr feierlich und ein Höhepunkt dieses Einsatzes.

Eingeladen

Vom 22.-29. September hat die „Evangelikale Kirche Neu Guineas“ (ECPNG) Dave als Gastredner zu einer „Jugendkonferenz“ ins südliche Hochland eingeladen. Die Verantwortlichen hatten im Vorfeld um die „geistliche Dürre“ vor allem unter den Jugendlichen hingewiesen. Viele Jugendarbeiten seien in den letzten Jahren eingegangen. Sie baten Dave ihnen beim „Wiederaufbau“ zu helfen bzw. entsprechend zu schulen. Er freute sich über die Einladung. Zweierlei Worte wurden ihm im Vorfeld wichtig: 1. „Sprich über Nehemias Wiederaufarbeiten der Stadtmauern Jerusalems.“ 2. „Zu denen ich dich sende, sollst du gehen, und alles, was ich dir gebiete, sollst du reden“ (Jeremia 1,7).

Wie manche von euch bereits mitbekommen haben, war die Woche alles andere als einfach. Was sich in diesen Tagen vollzog, war einerseits schmerzhaft, andererseits wunderbar. Es wurde „neues Leben“ geschenkt. Aber es war eine schwere „Geburt.“ Ein paar Worte zum „Geburtsverlauf“: Zuerst verschwand auf unerklärliche Weise Daves Reisetasche. Abgesehen von den warmen Kleidern beinhaltete diese u.a. Lautsprecher und weitere wichtige Utensilien für die Konferenz (sämtliche Unterlagen und Kopien). Zum Glück hatte er noch seine Bibel ins Handgepäck gesteckt. Das war schon eigenartig – man befindet sich im Hinterland nur mit Beamer, Laptop, einer Bibel und den Kleidern, die man am Leibe trägt. Nun ja – über den

ersten Schrecken konnte Dave noch recht gelassen hinwegsehen. Was an den anderen Tagen folgte, war dramatischer. Zuerst setzte der Stationsgenerator aus, dann versagte der Beamer (der auf erstaunliche Weise zwei Tage später wieder funktionierte). Dann wurden ihm seine Sandalen gestohlen. Ab dem dritten Tag machten sich beim Predigen die ersten Anzeichen von Malaria breit (Glieder-, Kopfschmerzen, Schüttelfrost usw.). Im Anschluss an das Programm trat ein sog. „Prophet“ auf, der mit seinen „Sprüchen“ für große Verwirrung sorgte. Einen Tag darauf fing sich Dave noch einen Darm- und Magenvirus ein. Nicht schön! Die Kühle der Nacht sowie die frühmorgendliche Gebetsbegeisterung der Einheimischen ab 5:00 Uhr ließen manche Nächte zu einem wahren Albtraum mit regen Toilettenbesuch verkommen.

Auch Nehemia erlebte während er die Stadtmauer Jerusalems aufbaute, enormen Gegenwind seiner Feinde. Doch er gab nicht auf. Das ermutigte auch Dave die Bibelarbeiten durchzuziehen. Gestärkt wurde er besonders von den Einheimischen, die immer wieder zum Beten bei ihm vorbei kamen. Auch die Botschaft an die etwa 250 Konferenzteilnehmer lautete: „Lasst euch nicht entmutigen und nicht daran hindern Gottes Sache mit ganzer Leidenschaft voranzutreiben.“ Neben allen „Komplikationen“ gab es erfreuliche geistliche „Aufbrüche.“ Gott wirkte und sprach zu vielen Menschenherzen. Preist Gott dafür. Denkt bitte besonders an die Verantwortlichen in der Region, die mit neuem Elan den „Wiederaufbau Jugendarbeit“ entschlossen anpacken wollen. Danke auch an euch alle, die ganz konkret mitgekämpft haben. Wir geben Gott unseren Dank und alle Ehre!

Eingetroffen

Nachdem die letzten Visaanträge für Kurzzeitmitarbeiter vom Ministerium abgelehnt wurden, wagten wir erneut einen Vorstoß. Viele haben dafür ge-





betet und das „Wunder“ ist passiert: unser *Kurzzeitmitarbeiter* Matthias Trumpp bekam ein achtmonatiges Visum genehmigt und ist letzten Sonntag hier in Port Moresby eingetroffen. Der zwanzigjährige Abiturient wird uns bei der alltäglichen Settlementarbeit unterstützen. Wir wollen ihn auch entsprechend seiner Gaben im Bereich Musik und Sport einsetzen. Nun steht zunächst das Lernen der Sprache auf dem Plan. Dazu haben nun täglich freiwillig ein paar Mitarbeiter aus dem Settlement vorbeigeschaut und mit ihm Tok Pidgin geübt. Klasse!

Eingeplant

Ab nächste Woche beginnt der vierte und letzte Schulterm in diesem Jahr. Um die Kinder in besonderer Weise zur Kreativität anzuleiten, werden wir einen *Malwettbewerb* durchführen. Geplant ist, dass die Kinder für eine geringe Gebühr Papier, Bleistift und Radiergummi bekommen und innerhalb von zwei Wochen ein selbst gemaltes Bild zu einer biblischen Geschichte abgeben. Die besten Bilder werden wir für euch zur Abstimmung ins Internet stellen. Wer die meisten Stimmen bekommt, erhält einen Preis. Wir werden euch jedoch mit weiteren Infos auf dem Laufenden halten.

Für unsere *Mitarbeiterin Antire* startet in der nächsten Woche ihr erster *Backkurs*. Nachdem sie nun mehrere Monate von Anette eingelernt wurde, haben wir mehrere Frauen aus dem Settlement eingeladen, am Kurs teilzunehmen. Wir hoffen, dass es für alle Beteiligten eine ermutigende Erfahrung wird.

Im **Juli 2013** planen wir ein „**Internationales MISSION-CAMP.**“ Interessierst du dich für Missionsarbeit? Willst du deinen Urlaub bzw. deine freie Zeit mal ganz anders verbringen? Möchtest du deinen weltmissionarischen Horizont

erweitern und uns ganz praktisch vor Ort in Port Moresby unterstützen, dann melde dich bei uns. Im Anhang findest du weitere Informationen.

Darüber hinaus sind wir am planen, wie wir die *Arbeit im nächsten Jahr* mit unseren Mitarbeitern weiter strukturieren und ausbauen können. Dafür braucht es sehr viel Weisheit. Es geht auch darum, welche(n) MitarbeiterIn wir mehr Verantwortung abgeben können und als „Teilzeitmitarbeiter“ in der Arbeit einsetzen können. In einem Land, in dem vieles im Fluss ist, können längerfristige Planungen nur mit vielen Fragezeichen getätigt werden. Aber so ist nun halt mal...

Alle aktuellen Planungen und Anliegen könnt ihr, wie gewohnt unseren *CLUP NEWS* entnehmen, die zweimal im Monat als E-Mail verschickt werden.

Eingerichtet

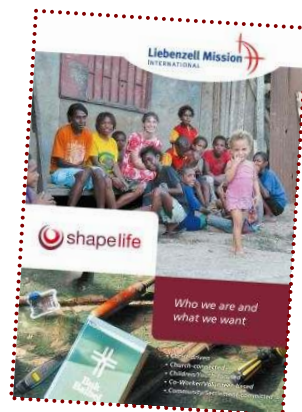
Seit ein paar Wochen haben wir einen englischsprachigen Internetblog für unsere neuguinesischen und internationalen Freunde eingerichtet. Gerne dürft ihr mal einen Blick darauf werfen: www.shapelifepng.blogspot.com/

Eingekehrt

In den letzten Wochen sind immer wieder verschiedene Missionare und Gäste auf der *Missionsstation* eingekehrt. Der Gästebetrieb und die administrativen Aufgaben einerseits, sowie unsere Arbeit in den Settlements andererseits stellte besonders für Anette eine *Doppelbelastung* dar. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass ab Mitte November die Station wieder mit Ehepaar Mortsiefer besetzt wird.

Herzliche Grüße und Danke für alles!

Dave & Anette



Anette & David Jarsetz

Liebenzell Mission International
P.O. Box 456, Gordons N.C.D, Papua New Guinea
E-Mail: Dave (Jarsetz@gmx.de)
Anette (Jarsetza@gmx.de)

Finanzielle Unterstützung

Spk Pforzheim Calw
BLZ: 666 500 85
Kto-Nr. 33 00 234
Vermerk: „Arbeit Jarsetz“

Liebenzeller Mission
Aktuelle Infos unter ...
www.da-in-png.de
www.liebenzell.org